

Heute:
**Die Welt des
Möbeldesigns**



Raffiniert Umhülltes

Dass das Betriebsgebäude von Gantner Instruments eines sein muss, das mit der Firma mitwachsen kann, war eine Bedingung, die Lang Vonier Architekten kreativ aufgegriffen haben.



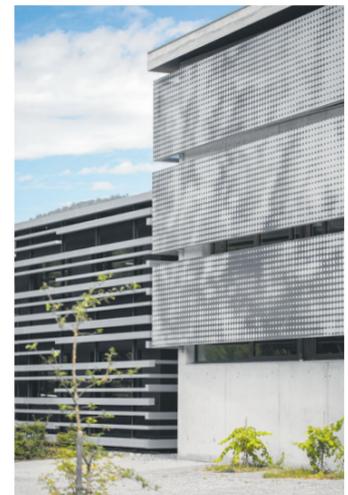
DAS BETRIEBSGEBÄUDE von Gantner Instruments in Schruns ist seit 2014 in drei Baustufen mit der Firma mitgewachsen. Der Haupteingang ist unter der mächtigen Auskrugung von Bauteil eins eingemietet.



EINE ZARTE BRÜCKE aus Glas, Alu und Sichtbeton verbindet das 2018 um drei Achsen erweiterte zweigeschößige Bestandsgebäude mit dem um ein Stockwerk höheren Bauteil 3.



DER UNTERSCHIED. Was das ursprüngliche Gebäude von seinem Zubau komplett unterscheidet, ist seine Umhüllung.



Raffiniert Umhülltes

Dass das Betriebsgebäude, das sich Gantner Instruments am Ortsrand von Schruns haben bauen lassen, eines sein muss, das mit der Firma mitwachsen kann, war eine Bedingung, die Lang Vonier Architekten kreativ aufgegriffen haben.

Autorin: Edith Schlocker | **Fotos:** Petra Rainer

Die Mess- und Prüfsysteme, die Gantner Instruments austüftelt, baut und in alle Welt exportiert, könnten auch in einem ganz „normalen“ Industriebau entstehen. Tun sie allerdings ganz bewusst nicht, ist ihr Chef Werner Ganahl doch ein Mensch, der nicht nur gute Architektur liebt, sondern auch fest davon überzeugt ist, dass die Qualität eines Arbeitsplatzes Ausdruck der Wertschätzung den Mitarbeitern gegenüber bedeutet, was sich letztlich nicht ganz uneigennützig positiv auf deren Motivation auswirkt. Wobei das am Rand von Schruns auf die grüne Wiese gestellte Betriebs-

gebäude schon rein äußerlich zeichenhaft stark daherkommt. Machen doch gerade die Hüllen der in mehreren Baustufen entstandenen Firmenzentrale diese zu etwas ganz Besonderem.

Dass das Gebäude eines werden soll, das mit der Entwicklung der 1982 gegründeten Firma mitwachsen können muss, war bereits 2014 klar, als die Schrunser Lang Vonier Architekten mit dessen Planung beauftragt wurden. Angelegt als langer und schmaler, in Stahlbeton errichteter Zweigeschoßer, dessen großzügig gläsern aufgelöster schwarzer Fassade weiß eloxierte Aluprofile vorgesetzt sind. Sie sind

unterschiedlich breit und lang, um in einer rational nicht nachvollziehbaren Ordnung horizontal den Baukörper zu umarmen.

Die Idee, den bereits 2016 um drei Achsen verlängerten Baukörper aufzustocken, wurde bald wieder verworfen, als es vier Jahre später um eine neuerliche Erweiterung des Betriebsgebäudes von Gantner Instruments gegangen ist. Um stattdessen ostseitig an den Bestand ein Gebäude mit einem fast quadratischen Grundriss anzudocken. Abgepuffert im ersten Obergeschoß durch eine zarte, aus Beton, Alu und Glas konstruierte Brücke. Das „alte“ Gebäude

FORTSETZUNG auf Seite 6

FORTSETZUNG der Geschichte Raffiniert Umhülltes von Seite 5



„Das Betriebsgebäude war von allem Anfang an als eines angelegt, das mit der Firma wachsen kann.“

Werner Ganahl
Bauherr

Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

Daten und Fakten

Objekt	Firmenzentrale Gantner Instruments, Schruns
Bauherr	Gantner Instruments
Architektur	Lang Vonier Architekten, Schruns www.lang-vonier.com
Statik	Mader Flatz ZT, Bregenz
Fachplanung	Bauphysik: BDT, Frastanz; Elektro: Durig, Schruns; Haustechnik: Kuster, Schruns
Planung	04/2019-06/2020
Ausführung	12/2019 - 08/2020
Grundstücksgröße	655 m ²
Nutzfläche	ca. 480 m ²
Bauweise	Stahlbetonmassivbau mit Schaumglasinnendämmung und Gipsstapchelung, vorgehängte Textilfassade; Innenwände in Alu-Glaskonstruktion flexibel für Veränderungen
Besonderheiten	Textilfassade bedruckt als Sonnen- und Blendschutz
Ausführung	Baumeister: Vonbank, Schruns; Fenster Alu und Innenausbau: Lechleitner, Koblach; Fenster Holz: Tiefenthaler, Ludesch; Böden Barbisch, Gaschurn; Heizung/Lüftung: Kuster, Schruns; Elektro: Durig, Schruns
Energiekennwert	44 kWh/m ² im Jahr (HWB)

ist zwar vier Mal länger als das neue, das dafür ein Geschöß mehr hat. Um auf diese Weise, obwohl seine Seitenlänge von 13,3 Metern exakt jener der Schmalseite des Bestandsgebäudes entspricht, als singuläres Kopfgebäude daherzukommen, nicht zuletzt auch deshalb, weil es leicht verschoben zu Bauteil Nr. 1 gesetzt wurde.

Unterstützt wird diese selbstbewusste Andersartigkeit noch durch eine Hülle, die raffiniert in Konkurrenz zur Nachbarschaft tritt. Was da mit grafischer Geradlinigkeit punktet, löst sich dort in durchsichtiger textiler Verhüllung auf. Die in einigem Abstand vor den Fassaden in metallene Formrohre eingehängten Vorhänge sind horizontal in drei Ebenen um den Baukörper gelegt und machen so aus dem eigentlichen Dreigeschoßer einen die eigentlichen Geschoße auflösenden virtuellen Viergeschoßer inklusive Sockel aus Sichtbeton. Die feine Durchlochung der Membran lässt diese von außen sehr dicht daherkommen, um andererseits von innen ganz leicht und als angenehmer Licht- wie Sichtschutz wahrgenommen zu werden. Er ist mit unzähligen weißen, unterschiedlich großen Punkten bedruckt, die sich mit zunehmendem Sehabstand mehr und mehr zu Luftbildern der Gegend rund um Schruns verdichten. Die Idee

zu dieser je nach Wetter, Tages- und Jahreszeit sich wandelnden poetischen Gebäudeverhüllung stammt vom Vorarlberger Grafikbüro „Sägenvier“.

Weitaus weniger spektakulär gibt sich das Betriebsgebäude von Gantner Instruments in seinem Inneren. Der Haupteingang ist unter der weiten Auskragung von Bauteil eins eingemietet. Die Stiege, die in das Obergeschoß führt, setzt sich mittig in einer breiten Erschließungszone fort, die etwa am Beispiel eines hier stehenden Billardtischs, eines Bücherregals oder einer Bar zeigen, dass hier nicht nur gearbeitet, sondern auch gespielt und gechillt wird. Dass Hausherr Werner Ganahl flache Hierarchien in Sachen Mitarbeiterführung mag, zeigt sich wiederum darin, dass das Chefbüro nur eines von mehreren ist. Die drei Geschoße des neuen, mittig durch Oberlichten mit Licht versorgten Bauteils werden durch zwei zentral gelegene einläufige Treppen erschlossen. Die Büros, Besprechungsräume sowie der große Konferenzsaal sind im Gegensatz zu jenem im „alten“ Haus zur Mitte hin raumhoch verglast und mit schallschluckenden Teppichböden ausgelegt. Im Erdgeschoß sind dagegen die Werkstätten und Prüfräume eingerichtet, inklusiv eines Zugangs für den An- bzw. Abtransport schwerer Materialien und Werkstücke.



1 Sichtbeton, Teppichböden und raumhohe Verglasungen bestimmen atmosphärisch den zum Bestandsgebäude leicht verschobenen Zubau von 2020.

2 Durch die Autonomie der Fassadenverhüllung werden die eigentlichen Geschoßhöhen der per Wärmepumpe beheizten bzw. gekühlten Baukörper raffiniert verschleiert.

3 Große Oberlichten versorgen den neuen Bauteil mit seinem quadratischen Grundriss zusätzlich mit Tageslicht. Die Büros sind zur Mitte hin raumhoch verglast und gläsern sind auch die Brüstungen zur Stiege.



4 Üppige Pflanzen hauchen dem in seinem Inneren nicht nur von seiner Materialität her pragmatischen Gebäude fast wohnliche Atmosphäre ein.

5 In das Flachdach geschnittene Bullaugen versorgen das obere Geschoß des 2018 um drei Achsen verlängerten Bestandsgebäudes mit zusätzlichem natürlichem Licht.

6 Dass bei Gantner Instruments nicht nur hart gearbeitet, sondern auch gespielt wird, legt der Billardtisch nahe, der im breiten Erschließungsbereich von Bauteil eins steht.



7 Eine zweiläufige Treppe erschließt alle drei Geschoße des jüngsten Bauteils. Im untersten sind die Werkstätten und Labore eingerichtet, ganz oben der große Konferenzsaal.